

Zuger Bürgerrat an Gedenk Anlass

Eine Delegation des Zuger Bürgerrats gedachte der Schlacht von Arbedo – gemeinsam mit Bundesrat Ignazio Cassis.

Wer in der Stadt Zug die Fassadenmalerei auf der Nordseite des Restaurants Rathauskeller genau betrachtet, trifft auf die Beschriftung «Arbedo 1422». Die Malerei stellt dar, wie Johann Landtwing das Banner der Stadt Zug rettet, nachdem Peter Kolin und Johann Kolin am 30. Juni 1422 in der Schlacht von Arbedo gefallen sind. Eidgenossen kämpften gegen mailändische Truppen. Zwischen Zug und Arbedo, einer Gemeinde mit 5000 Bewohnern wenige Kilometer nördlich von Bellinzona gelegen, besteht also eine 600-jährige Verbindung. Auf Einladung des Gemeinderats von Arbedo-Castione nahm am 3. September eine Delegation des Bürgerrats der Stadt Zug an einem Gedenk Anlass teil. Welche Bedeutung der Schlacht von Arbedo im Tessin beigemessen wird, zeigte sich an der Anwesenheit von Bundespräsident Ignazio Cassis, der Regierungsräte Norman Gobbi und Raffaele De Rosa sowie Vertretern von Kantonspolizei, Feuerwehr und Kirche.

Die Gäste wurden vom Gemeindepräsidenten Luigi Decarli begrüsst. Er zeigte sich in seiner Ansprache sichtlich stolz auf seine Gemeinde. Es bestünden beste Beziehungen zu den Nachbargemeinden, zu den in der Gemeinde Arbedo-Castione ansässigen Unternehmen und zum Kanton Tessin. Er hob unter anderem den Entscheid der SBB hervor, im Ortsteil Castione bis 2026 eine Unterhaltsanlage mit 360 Mitarbeitenden und 80 Lernenden zu bauen. In Bezug auf die Schlacht von Arbedo führte Decarli aus, dass heute diejenigen geehrt werden sollen, die damals gekämpft und ihr Leben gegeben hätten, um die Interessen unseres Volkes zu schützen. Ebenso gelte es all derjenigen zu gedenken, die in den nachfolgenden, epischen Schlachten ge-



Delegation des Bürgerrats der Stadt Zug und der Gemeinderat von Arbedo-Castione mit Bundespräsident Ignazio Cassis.

Bild: PD

storben seien und es ermöglicht hätten, dass wir heute ein würdiges Leben in einem Staat führen könnten, um den uns alle beneiden würden und der den neuen Generationen eine Zukunft sichere. Neben der Schlacht von Arbedo wurde auch die Fusion von Arbedo und Castione vor 202 Jahren gefeiert. Die Gemeinden schlossen sich am 27. April 1820 zusammen.

Das Buch über Josef Anton Schumacher vorgestellt

Eine weitere Verbindung zwischen Zug, dem Tessin und dem italienischen Sprachraum schuf der Historiker und Universitätsdozent Francesco Cerea. Auf seine Initiative und unter seiner Leitung wurde der Roman von Joseph Spillmann «Der schwarze Schumacher» ins Italienische übersetzt. Der Roman handelt vom Leben des Zegers Josef Anton Schumacher (1677–1735),

genannt «Der schwarze Schumacher», der sich gegen die damals in Zug dominierende Familie Zurlauben stellte, 1731 zum Ammann aufstieg, aber bereits 1735 wegen Landesverrats verbannt wurde. Ein Schild an seinem Wohnhaus in der Zuger Altstadt weist heute noch auf ihn hin. Das Buch «Il nero Schumacher» wurde mit einem packenden Referat von Francesco Cerea im Beisein des Bundespräsidenten feierlich vorgestellt.

Auf dem Festgelände des dreitägigen Anlasses wurde der Bevölkerung und den Gästen ein Mittagessen offeriert. In seiner anschliessenden Rede erinnerte Bundespräsident Cassis daran, dass die Berge in der Zeit der Schlacht von Arbedo ein Hindernis dargestellt hätten. Heute seien sie die Verbindung zwischen der italienischen Schweiz und dem Rest des Landes sowie zwischen der Schweiz und dem

Rest Europas. Wir verstünden das Wort «Kampf» heute – zum Glück – im übertragenen Sinne als «lebendiger Gegensatz unterschiedlicher Meinungen». «Wir verteidigten die Vielfalt an Sprachen, Kulturen und Meinungen, die unser Land gestern und heute prägen. Dafür brauchen wir keine Waffen.» Heute gedenke man der Hunderten von Soldaten beider Seiten, die während der Schlacht ihr Leben verloren hätten. Dies sei auch eine Gelegenheit, die alten Verbindungen zwischen Zug und Arbedo wiederzuentdecken.

Schauspieler spielen die Schlacht nach

Bürgerpräsidentin Judith Müller betonte in ihrer Ansprache, dass das Tessin so vielfältig wie die Schweiz selber sei. Neben den bekannten touristischen Zentren zeichne sich das Tessin durch die einfache Schönheit

der Berge und Täler im Norden aus. Schweizerinnen und Schweizer seien verschieden und doch verbinde sie vieles. Während vor 600 Jahren die Eidgenossen in kriegerischer Mission bei Arbedo gegen den Angriff mailändischer Truppen zu Hilfe geeilt seien, sei die Zuger Delegation heute in friedlicher Absicht ins Tessin gereist.

Nach den Ansprachen wurde die Schlacht von Arbedo nachgestellt. Dabei kamen, mit Erläuterungen durch einen Sprecher, eine Vielzahl von Kriegerinnen in historischer Kleidung und auch Pferde zum Einsatz. Die Schlacht vor 600 Jahren ging verloren. Von den 2500 in starker Unterzahl kämpfenden Eidgenossen starben 500 auf dem Schlachtfeld, so auch der Zuger Landammann Peter Kolin.

Für den Bürgerrat der Stadt Zug: Stefan Bayer

Podium an der Kanti Zug

Die drei Zuger Regierungskandidatinnen kreuzten die rhetorischen Klingen an der Kanti Zug.

Wahlkampfstimmung an der Kanti Zug! Zahlreiche Schülerinnen und Schüler fanden sich kürzlich über den Mittag in der Aula der Kantonsschule Zug zu einer Podiumsdiskussion ein. Sie waren gespannt auf die Ausführungen von Laura Dittli (die Mitte), Tabea Zimmermann Gibson (die Alternative-die Grünen) und Tabea Estermann (Grünliberale Partei), die alle neu in die Zuger Kantonsregierung gewählt werden möchten.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde durften die drei Politikerinnen innert zwei Minuten ihre politischen Schwerpunkte definieren. Im Verlauf der Diskussion überraschte die junge Zuhörerschaft mit teils pointiert formulierten Fragen zu aktuellen Themen wie bezahlbarer Wohnraum für Junge, Energiekrise, Fachkräftemangel und Fi-



Die Debatten verliefen zum Teil sehr emotional.

Bild: PD

nanz. Themen von hoher Brisanz und Herausforderungen – auch für den Kanton Zug. Recht emotional verlief die Debatte über die zu erwartende Energiekrise und die vom Bundesrat eingeleitete Stromkampagne. Für

Tabea Zimmermann Gibson ist jede nicht verwendete Kilowattstunde die günstigste, Laura Dittli appellierte an ein planvolles Vorgehen ohne Verbote und Tabea Estermann erinnerte an das Verursacherprinzip, dass Personen, die mehr Strom brauchen, mehr bezahlen sollen.

Moderiert wurde der Anlass von Jill Nussbaumer (Kantonsrätin FDP) und Levin Freudenthaler (Juso), unterstützt haben sie Schülerinnen und Schüler des Kurses «Jugend debattiert». Abgerundet wurde der gelungene Anlass mit dem von verschiedener Seite mehrfach geäusserten Appell, sich gründlich zu informieren und unbedingt vom Grundrecht des Wählens Gebrauch zu machen.

Für die Kantonsschule Zug: Florian Horschik

Turnerinnen geniessen Ausflug auf den Gemmipass

Turnerreise Kürzlich trafen sich 19 reisefreudige Turnerinnen der SVKT Hochwacht Zug zu ihrer zweitägigen Wanderung. Mit dem Zug ging die Fahrt zuerst nach Zürich und dann via Bern nach Kandersteg. Je näher die Turnerinnen ihrem Zielbahnhof kamen, desto besser wurde das Wetter. In Kandersteg lachte dann die Sonne von einem wolkenlosen Himmel.

Den ersten Stopp legte die Reiseschar bei Kaffee und Kuchen im Tea-Room Marmotte ein. Nun wurde es aber langsam Zeit, sich sportlich zu betätigen. Für den Aufstieg zum Sunnbüel wählten die Turnerinnen zwar die Seilbahn, aber dann ging es zu Fuss zum Hotel Schwarzenbach. Unterwegs wurde gelacht, die Natur bestaunt und die Gemütlichkeit gepflegt. Die Terrasse des Hotels Schwarzenbach hat die Mehrheit der Turnerinnen magisch angezogen. Ein kleinerer Teil hat noch den Aufstieg

von zirka einer Stunde zum Grat auf sich genommen. Der wunderschöne Tag fand mit einem schmackhaften Essen einen perfekten Abschluss.

Gut erholt und gestärkt ging es am nächsten Tag bei schönstem Wetter weiter zum Gemmipass. Das prächtige Alpenpanorama und der klare Daubensee haben alle auf der ganzen Wanderung verückt. Auf den steilen Abstieg vom Gemmipass nach Leukerbad haben die Turnerinnen verzichtet und die Höhenmeter bequem per Seilbahn überwunden. Die Rückreise per Bahn war kurzweilig, da mit Spannung die entscheidenden Gänge des Esaf in Pratteln verfolgt wurden. Den Organisatorinnen Vreni, Claudia und Susanne sei ein herzlicher Dank ausgesprochen. Wie immer war alles perfekt organisiert.

Für den SVKT Hochwacht Zug: Sonja Kutz



Vereine/Verbände

Vereine/Verbände: So funktioniert

Ihre redaktionellen Beiträge sind uns sehr willkommen. Wir nehmen gerne Berichte entgegen, weisen in dieser Rubrik allerdings nicht auf kommende Anlässe hin. Ihre Texte und Bilder für diese Seite können Sie uns per E-Mail senden.

Bitte beachten Sie, dass wir in dieser Rubrik Texte von maximal 3500 Zeichen abdrucken. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen.

Gerne veröffentlichen wir zu Ihrem Bericht falls möglich eingesandte Fotos. Aber beachten Sie bitte Folgendes:

Originalgrösse: Senden Sie uns Ihr Bild möglichst in der ursprünglichen Grösse. Reduzieren Sie die Grösse der Bilder nicht beim Versenden Ihres E-Mails.

Dateigrösse: Fotos mit einer Dateigrösse von weniger als 200 Kilobytes (KB) sind zu klein. Die kritische Grenze für gute Fotos liegt bei rund 500 KB.

Beschriftung: Senden Sie uns doch zusätzlich zum Foto einen Vorschlag für die Bildunterschrift und beschriften Sie die abgebildeten Personen.

Die E-Mail-Adresse lautet: redaktion-zugerzeitung@chmedia.ch



Carmen Bircher im Einsatz an den Swiss Skills.

Bild: PD

Malerin holt sich Bronzemedaille

Hünenberg Carmen Bircher aus Hagedorn setzte im Wettbewerb mit den besten Malerinnen und Malern der Schweiz die anspruchsvollen Prüfungsaufgaben in den Bereichen Tapezieren, Gestalten in freier Technik, Schablonieren sowie Farbverläufe gekonnt um und gewann mit einer toll präsentierten Koje die Bronzemedaille. Die Maler Huwiler AG gratuliert ihrer Mitarbeiterin zu dieser Leistung an den Swiss Skills.

Für die Maler Huwiler AG: Rita Haas Huwiler